

Bar Zemach

SCHOFAR - DER EWIGE RUF



6. – 21. SEP 2025

achava

FESTSPIELE THÜRINGEN

Sa, 6. Sep

20 Uhr ↗ S. 6

**Nietzsche on Air –
Quasthoff Live**

Eröffnungskonzert Sendehalle
Sendehalle Weimar

So, 7. Sep

10 Uhr ↗ S. 31

Hört das Wort

Interreligiöser Gottesdienst
Nikolaikirche, Eisenach

13.30 Uhr ↗ S. 30

Der gute Ort

Führung zu jüdischen Gräbern
Friedhof Eisenach

16 Uhr ↗ S. 30

Jüdisches Leben in der DDR

Vortrag
Lutherhaus Eisenach

20 Uhr ↗ S. 6

**Nietzsche on Air –
Quasthoff Live**

Eröffnungskonzert Sendehalle
Sendehalle Weimar

Mo, 8. Sep

18 Uhr ↗ S. 8

Karin Sicard Bouvatier

Vortrag, Gespräch
Sendehalle Weimar

Di, 9. Sep

15–18 Uhr ↗ S. 22

Das Geheimnis der Zeichen

Kalligraphie-Workshop
Wunderkammer, Gotha

19 Uhr ↗ S. 48

Hört die Zeugen

Begegnung mit Rabbiner
Dr. Gábor Lengyel
Strupp'sche Villa,
Meiningen

19 Uhr ↗ S. 12

One Life

Spielfilm
Sendehalle Weimar

Mi, 10. Sep

16 Uhr ↗ S. 22

Jüdische Spuren –

Jüdisches Gotha

Stadtrundführung
Touristeninformation Gotha

19 Uhr ↗ S. 13

Hört die Zeugen

Gespräch mit Lady Milena
Grenfell-Baines
Sendehalle Weimar

19 Uhr ↗ S. 48

Hört die Zeugen

Begegnung mit Rabbiner Dr.
Gábor Lengyel
Topf & Söhne, Erfurt

Do, 11. Sep

14 Uhr ↗ S. 44

Jüdisches Mühlhausen

Stadtrundführung
Tourist Information
Mühlhausen

Fr, 12. Sep

18 Uhr ↗ S. 23

Banda Comunale

Open-Air-Konzert
Jugendclub Zelle, Gotha

19.30 Uhr ↗ S. 34

Ladies Night – Purim

Party
E-Werk Eisenach

Sa, 13. Sep

11 Uhr ↗ S. 10

Jüdisches Weimar

Stadtführung
Stadtschloss Weimar

15 Uhr ↗ S. 11

Stolpermusiken

Musikalische Wanderung
Weimar

19 Uhr ↗ S. 14

Thomas Mann im Rundfunk

Vortrag
Sendehalle Weimar

19 Uhr ↗ S. 35

Banda Comunale

Konzert
E-Werk Eisenach

21.30 Uhr ↗ S. 34

Party zum jüd. Wochenbeginn

E-Werk Eisenach

So, 14. Sep

10–18 Uhr ↗ S. 15

Tag des offenen Denkmals

Führungen
Sendehalle Weimar

11 Uhr ↗ S. 10

Jüdisches Weimar

Stadtführung
Stadtschloss Weimar

Di, 16. Sep

18 Uhr ↗ S. 15

**Nietzschekult – Kunstreligion –
Sinnsuche**

Vortrag von Dr. Justus Ulbricht
Sendehalle Weimar

19 Uhr ↗ S. 44

Literarische Weinprobe

Ratskeller Mühlhausen

Mi, 17. Sep

10.30 Uhr ↗ S. 36

Wir erinnern · Teil 1

Stolpersteinverlegung
Schloßberg 10, Eisenach

11–13 Uhr ↗ S. 16

**Mensch – Musik –
Zeitgeschichte**

Jascha Nemtsov
Sendehalle Weimar

18.30 Uhr ↗ S. 36

Wir erinnern • Teil 2

Vortrag & Lesung
E-Werk Eisenach

19 Uhr ↗ S. 18

Hört die Zeugen

Lesung & Gespräch
Ronya Othmann
Sendehalle Weimar

Do, 18. Sep

10 Uhr ↗ S. 25

Der Zauber des Horns

Jugendkonzert
Kulturhaus, Gotha

16 Uhr ↗ S. 22

**Jüdische Spuren –
Jüdisches Gotha**

Rundgang jüdischer Friedhof
Jüdischer Friedhof, Gotha

17–19 Uhr ↗ S. 49

Mein Blatt. Unser Baum

Beteiligungsaktion am
Paradiesbaum
Petersberg, Erfurt

19.30 Uhr ↗ S. 25

Thüringen Philharmonie

Sinfoniekonzert
Kulturhaus Gotha

Fr, 19. Sep

15.30–18.30 Uhr ↗ S. 37

Vom Sinai nach Gaza

Kochworkshop
E-Werk Eisenach

19 Uhr ↗ S. 37

Hört die Lieder!

Interkulturelle Begegnung
zum Schabbat
E-Werk Eisenach

19.30 Uhr ↗ S. 38

Thüringen Philharmonie

Sinfoniekonzert
Theater Eisenach

19 Uhr ↗ S. 19

**Die schönsten Balladen aus
dem Land vor unserer Zeit**

Konzert
Sendehalle Weimar

Sa, 20. Sep

20 Uhr ↗ S. 38

Lasst uns tanzen!

Party, DJ's, interkulturelle
Begegnung
E-Werk Eisenach

So, 21. Sep

13 Uhr ↗ S. 39

Stolpersteine

Stadtführung mit Frank Rothe
Markt Eisenach

14–18 Uhr ↗ S. 39

Familienfest

E-Werk Eisenach

19 Uhr ↗ S. 45

Hört die Lieder

ACHAVA Abschlusskonzert
Divi-Blasii-Kirche,
Mühlhausen

Fr, 26. Sep

17 Uhr ↗ S. 40

Internationales Suppenduell

Spaß für die ganze Familie
E-Werk Eisenach

19.30 Uhr ↗ S. 40

Abend der Begegnung

Open Stage
E-Werk Eisenach

Sa, 27. Sep

20 Uhr ↗ S. 41

Ankommen

Konzert mit Aeham Ahmad
Alte Mälzerei, Eisenach

So, 28. Sep

10–18 Uhr ↗ S. 41

**Jüdische Kultur
in der Rhön**

Fotokurs
Feldatal-Halle,
Stadtlangsfeld

Filmtage in E-Werk Eisenach

**Mi, 10. Sep • 9 Uhr
& Do, 11. Sep • 9 Uhr**
Masel Tov Cocktail

Mi, 10. Sep • 19 Uhr
Die syrische Braut

Do, 11. Sep • 19 Uhr
**Nicht ganz koscher –
eine göttliche Komödie** ↗ S. 32

Ausstellungen

21. Aug–17. Okt ↗ S. 10
Mein Herz zittert wie Bambus
Vernissage Do, 21. Aug • 19 Uhr
LiteraturEtage Weimar

8.–21. Sep ↗ S. 8
**Déportés, leur ultime
transmission**
Vernissage So, 7. Sep • 16 Uhr
Finissage So, 21. Sep • 16 Uhr
Sendehalle Weimar

Ganzjährig • Weimar ↗ S. 17
Die Zeugen

4. Sep–10. Okt ↗ S. 28
Starke Frauen
Vernissage Do, 4. Sep • 18 Uhr
Kunstverein Eisenach

6.–28. Sep ↗ S. 29
JISKOR & Kommt zusammen
Vernissage Sa, 6. Sep • 16 Uhr
E-Werk Eisenach

Ganzjährig • Erfurt ↗ S. 49
Paradisbaum



Martin Kranz
*Intendant der ACHAVA
Festspiele Thüringen*

Eine Dekade interkultureller und interreligiöser Dialog liegt hinter uns. In vielen unterschiedlichen Formaten haben die ACHAVA Festspiele Thüringen erfolgreich Kunst, Kultur und Bildung auf unterschiedlichste Art und Weise vermitteln können. Dialog und direkter Austausch sind so vielfältig, wie die Themen und Menschen, die dabei aufeinander treffen.

Seit einigen Jahren nimmt das Schüler-Bildungsprogramm einen immer größeren Raum ein. Das ACHAVA Schülerforum im Thüringer Landtag lädt jedes Jahr ca. 300 Schülerinnen und Schüler zum Projekttag. Ganzjährig gehen wir mit Zeitzeugen oder moderierten Filmen in Schulen, um über Ursachen und Wirkung von Ausgrenzung zu sprechen.

Gedenken und Erinnerung wollen wir als Chance sehen, die gemeinsame Zukunft besser und freundlicher zu gestalten. Noch können uns dabei Überlebende und Zeitzeugen des Holocaust helfen und wir sind dankbar für ihre Unterstützung.

Eine jüdische Redewendung heisst »Sei ein Mensch!«, wobei »Mensch« all das Gute beinhaltet, wozu wir fähig sind. Diese Haltung ist uns Motivation und Ziel.

Seien Sie willkommen bei den ACHAVA Festspielen Thüringen!



Dr. Mario Voigt
*Ministerpräsident
des Freistaats Thüringen,
Schirmherr der ACHAVA
Festspiele Thüringen 2025*

Die ACHAVA Festspiele sind seit 2015 eine wertvolle Bereicherung für das kulturelle Miteinander in Thüringen. Sie stehen für Austausch und gelebte Solidarität – und sind zugleich ein kraftvolles Zeichen für die Sichtbarkeit des lebendigen jüdischen Lebens in unserem Freistaat.

Gerade in einer Zeit, in der wir uns zunehmend gegen Hass und Ausgrenzung stellen müssen, steht ACHAVA für Menschlichkeit und Verbundenheit. Das Festival lädt dazu ein, jüdische Kultur in all ihrer Vielfalt zu entdecken und gemeinsam Perspektiven zu entwickeln.

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die letzten Zeitzeugen, deren Erinnerungen uns mahnen. Die Gespräche mit Überlebenden und die Ausstellung »Déportés, leur ultime transmission« geben der Erinnerungskultur eine berührende und persönliche Stimme. Es ist unsere Aufgabe, dieses Vermächtnis wach zu halten.

Ein wunderbares Beispiel für die verbindende Kraft der Musik ist das Konzert der Marching Band Banda Communale aus Dresden. Musiker aus zehn Nationen zeigen mit Herz und Leichtigkeit, wie Musik Brücken bauen und Menschen zusammenführen kann.

Ich wünsche Ihnen unvergessliche Momente, anregende Begegnungen und inspirierende Gespräche. Lassen Sie uns gemeinsam jüdisches Leben sichtbar machen – und im Dialog bleiben.



Dr. Josef Schuster
*Präsident des Zentralrats
der Juden in Deutschland
Schirmherr der ACHAVA
Festspiele Thüringen*

Es ist mir eine ganz besondere Freude, auch dieses Jahr wieder die Schirmherrschaft der ACHAVA Festspiele Thüringen 2025 zu übernehmen. ACHAVA hat in Thüringen und in den Gemeinde- und Stadtgesellschaften einen festen Platz im Herzen gefunden.

Die im Rahmen der Festspiele stattfindenden Stadtführungen in Weimar, Gotha und Eisenach und Mühlhausen machen erfahrbar, dass Jüdinnen und Juden selbstverständlicher Teil dieser Städte waren, mit einer eigenen Synagoge, einer Schule, einem Schächter, einer jüdischen Heimat.

So schien es – muss man leider sagen. Juden sollten von dieser Welt verschwinden. Und mit ihnen all das, was Zeugnis ablegte, von ihrem Leben, ihren Träumen. Das ist alles noch gar nicht so lang her. Die Schoa ist jüngste Geschichte.

Wir müssen insbesondere junge Menschen erreichen und für das Erinnern an die Schoa sensibilisieren. Dieses Wissen kann gegen Geschichtsklitterung- und Vergessenheit immunisieren.

Ich danke den Leitern und Initiatoren, sowie den Partnern und Partnerstädten, dass sie zum Auftakt der ACHAVA Festspiele einladen.



Romani Rose
*Vorsitzender des
Dokumentations- und
Kulturzentrum sowie
Zentralrats Deutscher
Sinti und Roma
Schirmherr der ACHAVA
Festspiele Thüringen*

Angriffe, Beleidigungen, Hetzparolen – die Zahl antisemitischer, antiziganistischer sowie weiterer gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ist im vergangenen Jahr nochmals erheblich angestiegen.

Angesichts dieser besorgniserregenden Entwicklung sind Veranstaltungen wie die ACHAVA-Festspiele von nicht zu überschätzender Bedeutung. Denn der dort geleistete Dialog über alle Grenzen und Kulturen hinweg regt zum lebhaften Austausch an, fördert Toleranz, Respekt und ein friedliches Miteinander. Dafür steht schon der Titel ACHAVA – Brüderlichkeit.

Besonders freue ich mich über die vielen Veranstaltungen in Schulen, über die Begegnungen der jungen Menschen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen der NS-Verfolgung. Diese sind nicht nur Mahnung gegen das Vergessen. Das Gedenken steht auch für die gemeinsame Verantwortung für unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat.

Allen Gästen wünsche ich unvergessliche Erlebnisse und bereichernde Erkenntnisse bei dem reizvollen kulturellen Angebot.

6. SEP

MAR

WEIN

Sep 21.

Nietzsche on Air Quasthoff Live

Eröffnungskonzert ACHAVA

Festspiele Thüringen

Abschlusskonzert Kunstfest Weimar

Friedrich Nietzsche war mehr als nur ein Philosoph – er war ein echter Allrounder: Denker, Komponist und stets beschäftigt mit den Kräften, die die Musik in ihm freizusetzen vermochten. Dass der (hier auch verstorbene) »späte Sohn Weimars« auch unfreiwillig mit der Nietzsche-Gedächtnishalle – der heutigen Sendehalle – verbunden ist, inspirierte den SWR-Jazzpreisträger, überregional gefragten Bassisten



Thomas Quasthoff © Bernd Bründert

und Weimarer Jazzprofessor Manfred Bründl zu diesem besonderen Projekt.

Keinen geringeren als Star-Bassbariton Thomas Quasthoff konnten Kunstfest Weimar und die ACHAVA Festspiele Thüringen für ihre miteinander kombinierten Abschluss-/Eröffnungskonzerte gewinnen – der gemeinsam mit Manfred Bründl und Pianist Rolf Zielke Nietzsche dem Publikum von einer unbekannten Seite präsentieren wird. Arrangeur Florian Ross hat dessen Liedkompositionen neu interpretiert – jazzige Harmonien und markante Rhythmen lassen den Philosophen in überraschend neuem Licht erscheinen.

Das Thüringer Bach Collegium unter der Leitung von Gernot Süßmuth begleitet das hochkarätige Trio. Dass Thomas Quasthoff den klassischen Gesang lange hinter sich gelassen hat, beweist er zudem mit Songs amerikanischer Jazzlegenden.

Ein intimes Konzerterlebnis mit sehr beschränkten Publikumskapazitäten an historischem Ort.

Dieser Abend verspricht, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft musikalisch miteinander zu vereinen – facettenreich, kontraststark und absehbar einzigartig.

*Eine Koproduktion der ACHAVA Festspiele
Thüringen und Kunstfest Weimar 2025*

Eröffnungskonzert

Sa, 6. & So, 7. Sep · 20 Uhr

Sendehalle Weimar · 40 € · erm. 30 €

www.ticketshop-thueringen.de

Thomas Quasthoff · Gesang

Manfred Bründl · Kontrabass

Rolf Zielke · Klavier

Streichquartett des Thüringer Bach Collegiums

Florian Ross · Arrangements Nietzsche-Lieder



Rolf Zinke © Irène Zandel

Wenn ich die Dinge nach dem Grad der Lust ordne, welche sie erregen, so steht obenan: die musikalische Improvisation in guter Stunde, dann das Anhören einzelner Werke Wagners und Beethovens, dann vormittags gute Einfälle beim Spazierengehen haben, dann die Wollust usw.

Friedrich Nietzsche



Thüringen Bach Collegium © Jan Kobel

Déportés, leur ultime transmission

Ausstellung mit Fotografien von Karine Sicard Bouvatier

Jahrestag — 80 Jahre Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald

Im Laufe der Zeit verschwinden die letzten Zeitzeugen und Zeitzeuginnen der Deportation und des Holocaust. 80 Jahre nach der Befreiung der Konzentrationslager und dem Ende des Zweiten Weltkrieges ist die Dringlichkeit der Weitergabe der Zeitzeugnisse an die jüngeren Generationen wichtiger denn je.

Dieses Projekt verbindet fotografische Porträts von ehemaligen Überlebenden mit denen von heutigen Jugendlichen im Alter ihrer Deportation. Es geht darum, Überlebende der Todeslager mit gleichaltrigen Jugendlichen zum Zeitpunkt ihrer Deportation zu verglei-

chen. Es soll vermittelt, aber auch in die heutige Zeit übertragen werden, was diese letzten Zeugen zum Zeitpunkt ihrer Deportation waren: Jugendliche, denen die Zukunft lächelte, mit Wünschen, Sehnsüchten und Träumen wie die Jugendlichen von heute. Sie waren 11, 15, 16 und 17 Jahre alt. Diese Verbindung zwischen den letzten Überlebenden und der Jugend des 21. Jahrhunderts verewigen, der letzten Generation, die mit den letzten Zeitzeugen in Kontakt steht und die ihrerseits ihren Kindern von einem der größten Dramen des 20. Jahrhunderts berichten kann.

Die letzten Zeitzeugen sollen die Übergabe des Staffelstabs an die jüngeren Generationen miterleben, damit diese nie vergessen und ihrerseits weitergeben.

Eine Produktion der ACHAVA Festspiele und dem Institut Français Thüringen in Koproduktion mit der Bauhaus-Universität Weimar.

Mo, 8.–21. Sep

Öffnungszeiten: Während der ACHAVA

Veranstaltungen in der Sendehalle Weimar

Vernissage So, 7. Sep · 16 Uhr

Finissage So, 21. Sep · 16 Uhr

Cécile Leclercq · Leiterin des Institut Français

Gundula Mantu · Violine · eine Hommage an deportierte Komponist:innen

Mo, 8. Sep · 18 Uhr

Podiumsdiskussion · Gedenken und

Erinnerung als Chance für die Zukunft

Floriane Azoulay · Direktorin Arolsen Archives

Léon Placek · Überlebender

Cécile Leclercq · Leiterin des Institut Français Thüringen

Rebekka Schubert · Gedenkstättenpädagogin am Erinnerungsort Topf & Söhne

Karine Sicard-Bouvatier · Fotografin

Dr. Miriam Rieger · Referentin bei der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen



Julia Wallach, mit 18 Jahren nach Auschwitz deportiert, und Valentine, 18 Jahre alt © Karine Sicard Bouvatier



Mein Herz zittert wie Bambus

Malik Alkhalifa – Künstler, Pädagoge
Kalligraphie-Ausstellung

Die Ausstellung präsentiert Kalligraphien hebräischer und arabischer Texte. Sie entstammen dem spanischen Mittelalter. Vor tausend Jahren blühten in Andalusien Kunst, Bildung und Wissenschaft in einem fruchtbaren Dialog der Religionen. Jüdische und muslimische Philosophen umkreisten die Frage nach der Liebe innerhalb und außerhalb religiöser Texte.

Viele dieser Texte gehören heute zum Erbe der Menschheit; sind alt und immer wieder neu. Welches Wesen hat die Liebe? Wie können wir sie im Göttlichen finden und im Menschlichen leben?

Malik Alkhalifa wählte Texte in Hebräisch und Arabisch aus, um eine neue Vision zu erschaffen. Sein reiches Wissen über traditionelle Kalligraphie mit Bambusfeder und Tusche gibt er in Workshops weiter.

Eine Produktion der ACHAVA Festspiele in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen und der Eckermann Buchhandlung Weimar



Fr, 22. Aug bis Fr, 17. Okt
Mo–Sa · 10–18 Uhr

Vernissage

Do, 21. Aug · 19 Uhr

LiteraturEtagé, Eckermann Buchhandlung
Eintritt frei

Musik: *Antje Taubert* · Klarinette



Jüdisches Weimar – die Stadtführung

Erste Spuren jüdischen Lebens in Weimar lassen sich auf das 14. Jahrhundert zurückführen. In den Jahrhunderten danach existierte in Weimar jüdisches Leben zwischen Bedrängnis und Entfaltung.

Trotzdem entwickelte sich auch in Weimar in all den Jahrhunderten eine jüdische Kultur, deren Spuren in diesem Stadtrundgang verfolgt werden. Wo sind diese Marken fast 700-jährigen jüdischen Lebens in Weimar zu verorten? Der Rundgang beschränkt sich auf gut zu erlaufende Orte in Weimars Altstadt.

Sa, 13. & So, 14. Sep · 11 Uhr

Treffpunkt

Löwenportal, Stadtschloss Weimar

Dauer: 2 h





Stolpermusiken

**Ein musikalischer Stadtspaziergang
durch Weimars NS-Geschichte**

Stadtführung

In Weimar, der damaligen Gauhauptstadt, manifestierte sich nationalsozialistische Politik und Verfolgung in besonderem Maße. In einer Stadtführung sollen musikalische Kreativität der Gegenwart mit historischer Information verbunden werden.

Schüler:innen und Lehrende der KISUM-Musikschule Weimar beschäftigten sich mit im KZ Buchenwald entstandenen Kompositionen, jüdischen Tänzen und dem Musizieren in Weimar während und nach der NS-Zeit. Melodien wurden neu arrangiert und sollen nun wieder erklingen. Die Ergebnisse laden ein zum Erinnern, aber auch träumen, tanzen, wiegen und sind keineswegs nur traurig.

Begleiten Sie die jungen Musizierenden auf ihrem Weg durch Weimar, rasten Sie gemeinsam an verschiedenen historischen Orten, hören Sie den Melodien zu und erfahren Sie mehr über die Schicksale, die mit den Stätten verknüpft sind.

*In Kooperation mit der KISUM Musikschule
Weimar und der Gedenkstätte Buchenwald*

Sa, 13. Sep · 15 Uhr

Start

Buchenwaldplatz

Ziel

*Ehrenhain auf dem
Hauptfriedhof*

Dauer: ca. 2 h

Eintritt frei

Rikola-Gunnar

Lüttgenau

Stiftung Gedenkstätten
Buchenwald und
Mittelbau-Dora



One Life

Spielfilm über Kindertransporte nach England

»Wenn etwas nicht unmöglich ist, dann muss es einen Weg geben!« Mit dieser Lebenseinstellung schrieb Sir Nicholas »Nicky« Winton (Anthony Hopkins) Geschichte, als er in einem Wettlauf gegen die Zeit kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 669 Kinder vor den Nazis rettete: Dezember 1938.

Der junge Londoner Börsenmakler Nicholas Winton (Johnny Flynn) erfährt über einen Freund von den entsetzlichen Zuständen in den tschechischen Flüchtlingslagern. Kurzentschlossen fährt er nach Prag und erlebt aus erster Hand, wie jüdische Familien auf der Flucht vor Verfolgung ohne Obdach und Essen ihrem Schicksal ausgeliefert sind. Bestürzt entwickelt er einen waghalsigen Plan. Und so beginnt mit Unterstützung seiner tatkräftigen Mutter (Helena Bonham Carter) in London und einer Hilfsorganisation vor Ort eine beispiellose Rettungsaktion – immer bedroht von der nahenden Invasion der Faschisten. Wie viele Kinder können sie retten, bevor die Grenzen geschlossen werden?

London 1988. Noch Jahrzehnte später wird Winton vom Schicksal der Kinder verfolgt, die er nicht retten konnte. Erst als die BBC-Fernsehshow »That's Life« die überlebenden »Win-



© SquareOne Entertainment

ton-Kinder« ausfindig macht und diese unglaubliche Geschichte ans Licht bringt, vermag er sich seinem Kummer und den Schuldgefühlen stellen, die er so lange mit sich herumgetragen hat. Der hochgelobte Film erhielt mehrere Auszeichnungen.



© SquareOne Entertainment

Di, 9. Sep • 19 Uhr

Sendehalle Weimar

5 € • erm. 3 €

Abendkasse

James Hawes • Regie

Lucinda Coxon & Nick Drake • Drehbuch

110 min, 2024

Schauspieler

*Anthony Hopkins, Johnny Flynn,
Helena Bonham Carter, Lena Olin
sowie Romola Garai, Alex Sharp,
Marthe Keller und Jonathan Pryce*

Hört die Zeugen

Glück, Kraft und Anstand.

Mit dem Kindertransport nach England

*Gespräch mit Lady Milena Grenfell-Baines und
Hana Gaifman*

Lady Milena Grenfell-Baines war eines der jüdischen »Winton-Kinder«, die kurz vor dem Kriegsausbruch 1939, 9-jährig, mit einem Kindertransport aus der Tschechoslowakei nach England gebracht wurden. Ihr Vater Rudolf Fleischmann war Kommunalpolitiker in Prosestsch und hatte 1936 Thomas und Katja Mann tschechische Pässe organisiert, damit sie nach Amerika immigrieren konnten. Milena zog in England von einer Familie zur nächsten, bis ihre Eltern ein Jahr später über Norwegen fliehen konnten.

Nach dem Krieg heiratete Milena den später geadelten Architekten George Grenfell-Baines, der insbesondere die Bau-

haus-Architekten Corbusier und Gropius verehrte. Letzterem begegnete er auf einer Amerikareise.

Moderiert wird das Gespräch von Hanna Arie-Gaifman, die auch familiäre Verbindungen mit Lady Milena hat. Sie erzählt über ihre tschechischen Verwandten, die nicht überlebt haben. Hanna Gaifman ist Literaturwissenschaftlerin, Musikkennerin und leitete über 20 Jahre das »92nd Street Tisch Center for the Arts« in New York. Seit zwei Jahren unterstützt sie das Kuratorium der Stiftung Sendehalle Weimar.



Lady Milena Grenfell-Baines © Neil Cross



Hanna Arie-Gaifman © Joshua Bright

Mi, 10. Sep · 19 Uhr

Sendehalle Weimar

Eintritt frei · Spenden willkommen

*Lady Milena Grenfell-Baines · Überlebende
eines Kindertransports*

Hana Gaifman · Gesprächsführung

Thomas Mann im Rundfunk. Eine Zeitreise

Gerhard Roleder, Christian Handwerck, Hellmut Seemann

Vortrag und Gespräch

Thomas Mann, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 150. Mal jährt, hat früh, nämlich schon in den 20er Jahren, begonnen, den Rundfunk zu nutzen, um Hörer und Hörerinnen direkt anzusprechen. Eine ganz andere Dimension bot ihm das moderne Medium dann aber im Exil. »Deutsche Hörer«, 50 Radioansprachen, die zwischen 1941 und 1945 über die BBC in Deutschland empfangen werden konnten, sind ein singuläres Werk der deutschen Exilliteratur. Mit den Sendungen von je fünf bis acht Minuten Dauer versucht Thomas Mann, seine Landsleute aufzurütteln. Er informiert über die Verbre-

chen des Nazis. Er stellt den Hörern die Schrecken des Krieges und die Aussichtslosigkeit eines deutschen Sieges vor Augen. Vor allem aber hofft er, den Widerstand gegen Hitler stärken zu können. Er wird zum warnenden Freund, mahnenden Prophet, scharfen Analytiker und unerbittlichen Ankläger in einer Person. Trotz eines von der Nazi-Regierung erlassenen Hörverbotes hatte die BBC während des Krieges viele Hörer in Deutschland, so dass auch Thomas Manns Ansprachen entsprechende Verbreitung fanden. Störsendungen von deutscher Seite blieben aufgrund einer technischen Überlegenheit der BBC in ihrer Wirkung begrenzt.

In Friedenszeiten, von der zweiten Hälfte der 1920er Jahre bis zu seinem letzten Lebensjahr, nutzte Thomas Mann das Medium, um Ausschnitte seiner Werke einem breiten Publikum vorzustellen. Bei seinen Besuchen in Weimar in den Jahren 1949 und 1955 war es der Rundfunk, der über Thomas Mann berichtete.

In der Veranstaltung wird an das Zusammenwirken von technischer Realisierung und der Vermittlung von Botschaften unter außergewöhnlichen gesellschaftlichen Bedingungen erinnert. Dazu gehört auch ein Blick auf den Übertragungsweg vom Funkhaus bis zum Hörer am Radio. Die Rundfunkansprachen enthalten eine Fülle von aktuellen Bezügen, die in ihrer Deutlichkeit kaum einer Erläuterung bedürfen. Bild- und Textmaterial, Audiomitschnitte und Leseproben ermöglichen am authentischen Ort des ehemaligen Funkhauses einen inhaltlich zusammengefassten Einblick in Thomas Manns Arbeiten für den Rundfunk und die damit verbundene grenzenlose Wirkung eines faszinierenden Mediums.

Sa, 13. Sep · 19 Uhr

Sendehalle Weimar

Eintritt frei

Spenden willkommen



© ETH Zürich, TMA_8627



© Stiftung Sendehalle Weimar

Tag des offenen Denkmals

Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?
Sendehalle-Weimar-Führungen

Jahre des Leerstands endeten im November 2024, als die neue Stiftung Sendehalle Weimar das als Nietzsche-Gedächtnishalle geplante Gebäude kaufte. Entworfen von Paul Schultze-Naumburg, überarbeitet von Albert Speer gleicht es einem nationalsozialistischen Klosterbau. Nach dem Krieg nutzte es kurzzeitig der sowjetische Geheimdienst, ab 1946 wurde es den Bedürfnissen des DDR-Hörfunks, samt DEFA-Synchronstudio angepasst. Nach der Wende residierte der MDR Thüringen im Funkhaus, bevor die Redaktion nach Erfurt umzog. Seit 2002 wurde das Gebäude kaum genutzt und verkam. Die Stiftung Sendehalle wird es in den nächsten Jahren denkmalgerecht sanieren, um einen Bildungs- und Demokratie-Campus zu schaffen, den auch die ACHAVA Festspiele nutzen können.

So, 14. Sep · 10–18 Uhr

Sendehalle Weimar

Eintritt frei • Spenden willkommen

Führungen 11 & 16 Uhr mit *Martin Kranz*
Vortrag 16 Uhr mit *Christian Handwerck*

Gruppen ab 10 Personen können vorab zusätzliche Führungen buchen.

Nietzschekult Kunstreligion Sinnsuche

Neue Religiosität nach dem »Tod G'ttes«
Vortrag zur Geschichte der Sendehalle Weimar

Ein regelrechter Kult um Person und Werk Friedrich Nietzsches begann in Naumburg, im ersten »Nietzsche-Archiv«. Mit dem Umzug nach Weimar wuchs die Verehrergemeinde um Elisabeth Förster-Nietzsche ebenso an wie die Zahl der Leser ihres Bruders. Dessen Tod zur »Zeitenwende« 1900 erhob ihn in den Rang eines »Propheten«. 1937 wurde die »Nietzsche-Gedächtnishalle« – heute Sendehalle Weimar – gebaut. Der Kult um Nietzsche ist ein gutes Beispiel für religiöse Sehnsüchte, gerade von Gebildeten.

Di, 16. Sep · 18 Uhr

Sendehalle Weimar

Eintritt frei • Spenden willkommen

Dr. Justus H. Ulbricht • Historiker, Germanist und Publizist



© Stiftung Sendehalle Weimar

Mensch Musik Zeitgeschichte

Eine Zeitreise

Prof. Dr. Jascha Nemtsov – Pianist und Musikwissenschaftler

Im Mittelpunkt der Veranstaltung mit dem international renommierten Pianisten und Musikwissenschaftler, Professor für Geschichte der jüdischen Musik an der Musikhochschule Weimar, Jascha Nemtsov, stehen drei bedeutende ukrainische Komponisten. Thematisiert werden sowohl ihre Musik als auch ihre persönlichen Schicksale in der Sowjetunion der Nachkriegszeit.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen von jeweils 45 Minuten. Im ersten Teil wird Klaviermusik von Nikolai Silwansky (1916–1985), Matvey Gozenpud (1903–1961) und Evgeniya Yakhnina (1918–2000) aufgeführt und erklärt. Gozenpud und Yakhnina waren jüdischer Abstammung, sie wurden in der Stalin-Zeit Opfer antisemitischer Verfolgungen. Gozen-

pud wurde etwa 1949 aus der Kiewer Musikakademie (an der er zuvor als Klavierprofessor über 20 Jahre lang unterrichtet hatte) als Jude entlassen, er musste schließlich seine Heimatstadt Kiew verlassen, ist dadurch schwer krank geworden und einige Jahre später gestorben.

Der zweite Teil der Veranstaltung ist ein Gespräch zwischen Jascha Nemtsov und den Schüler:innen. Es geht dabei auch um Nemtsovs eigene Erfahrungen als junger jüdischer Mensch in der Sowjetunion der 1970–80er Jahre. Die Schüler lernen, Zeitgeschichte differenziert zu betrachten und eine lebendige Verbindung zwischen dem künstlerischen Schaffen und den Lebensumständen, zwischen Anpassung und Widerstand sowie zwischen herrschender Ideologie und persönlicher Suche nach Wahrheit zu erkennen.

Mi, 17. Sep · 11–13 Uhr

Sendehalle Weimar

Eintritt frei

Spenden willkommen

teilöffentliches Schülerprogramm

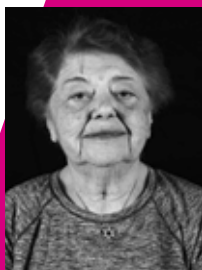


© Stefan Kranz

Die Zeugen

Fotorausstellung im öffentlichen Raum

16 überlebensgroße Porträts von Überlebenden
des Konzentrationslagers Buchenwald



Weimar steht für Humanismus, Aufklärung und die Moderne genauso wie für Barbarei und Völkermord. Das Konzentrationslager Buchenwald auf dem Ettersberg gehört zu dieser Stadt und soll uns Mahnung sein. Die Häftlinge des Konzentrationslagers wurden durch die Stadt getrieben und waren somit sichtbar. Der Weg vom Weimarer Hauptbahnhof in die Innenstadt ist von zahlreichen Wegmarken gesäumt. Im Norden der Bahnhofsvorplatz, er ist stark frequentiert, der Buchenwaldplatz hat direkten Bezug zum Konzentrationslager, das Neue Museum als ein Ort der Kunst, das jetzige Landesverwaltungsamt war Gauforum und somit Sitz des Nationalsozialismus.

Der Weimarer Fotograf **Thomas Müller** porträtierte über mehrere Jahre ehemalige Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald aus verschiedenen Nationen.

Sechszehn großformatige Fotoporträts stehen im Stadtraum Weimar und laden zum Innehalten und Nachdenken ein.

Dauerausstellung

Bahnhofsvorplatz bis Stéphane-Hessel-Platz
in Weimar

Eintritt frei

Hört die Zeugen

Ronya Othmann

Autorengepräch

Jesiden sind in einigen Gegenden der Welt Rassismus und Gewalt ausgesetzt. Aus religiösen Gründen. »Ich habe gesehen. Das Ich ist ein Zeuge. Es spricht, und doch hat es keine Sprache«. So beschreibt Ronya Othmann in ihrem Roman »Vierundziebzig« den Vorgang des Erzählens. Sie will eine Form finden für das Unaussprechliche, den Genozid an der jesidischen Bevölkerung, den 74., verübt 2014 in Shingal von Kämpfern des IS.

Ihr Buch ist eine Reise zu den Ursprüngen, zu den Tatorten. Der Weg führt in die Camps und an die Frontlinien, in die Wohnzimmer der Verwandten und weiter in ein jesidisches Dorf in der Türkei, in dem heute niemand mehr lebt.

Im Roman »Die Sommer« erzählt sie als Tochter einer deutschen Mutter und eines kurdisch-jesidischen Vaters von den Sommerferien ihrer Kindheit in Syrien. Eine zerrissene Welt, voller Zärtlichkeit und Wut. Sie weiß, wo die Koffer versteckt sind, wenn die Bewohner wieder fliehen müssen.

Ronya Othmann geht es darum, hinzusehen, zuzuhören, Zeugnis abzulegen, Bilder und Berichte mit der eigenen Geschichte zu verweben, mit einem Leben als Journalistin und Autorin in Deutschland.

Im Gespräch mit Hellmut Seemann, ehemaliger Präsident der Klassik Stiftung Weimar und Vorstandsmitglied des ACHAVA e.V., erfährt man von längst nicht vergangener Ausgrenzung und Diskriminierung und was man dem entgegensetzen kann.



© Paula Winkler



Mi, 17. Sep · 19 Uhr

Sendehalle Weimar

8 € · erm. 5 €

*Hellmut Seemann · Moderation,
Vorsitzender des ACHAVA e.V.*

Die schönsten Balladen aus dem Land vor unserer Zeit

Zwei Sänger, Zwei Klaviere und ein Saxophon

Konzert

36 Jahre nach dem Fall der Mauer präsentieren Dirk Zöllner (Die Zöllner) und Manuel Schmid (Stern Combo Meissen) die schönsten Balladen aus dem Land vor unserer Zeit.

Keine Nostalgieshow, sondern Pflege eines hochwertigen Kulturerbes. Mit Manuel Schmid, André Gensicke und Marek Arnold sind zwei erstklassige Pianisten und ein Saxophonist am Start, die in dieser Konstellation ein opulentes klangliches Erlebnis zelebrieren können. Manuel Schmid sorgte mit seinen eigenen Alben in der deutschsprachigen Musikszene für viel Aufsehen. Marek Arnold ist in der internationalen Progressive-Rock-Szene längst eine feste Größe und hat gemeinsame Alben mit Steve Hackett (GENESIS), Jon Anderson (YES) oder Derek Sherinian (DREAM THEATER) veröffentlicht. Dirk Zöllner und André Gensicke gründeten 1988 ihre Bigband »Die Zöllner«. Sechzehn Alben erschienen in den vergangenen 37 Jahren. Zöllner veröffentlichte außerdem vier Bücher und en-

gagiert sich als Kolumnist der »Freien Presse« für einen friedvollen gesellschaftlichen Zusammenhalt. Zöllner und Gensicke stehen auf festem Boden und stellen sich, mit großem Herzen, offenen Augen und Ohren, den Herausforderungen der Zeit. Das Raue und das Weiche, das Improvisierte und das Klare – schon mehrfach kam es zur Symbiose der sehr unterschiedlichen Stimmen von Dirk Zöllner und Manuel Schmid. In Zeiten von Corona veröffentlichten die beiden mit André Gensicke ein Wohnzimmerkonzert mit besagtem Liedgut. Auf der Bühne soll dieses Zusammenspiel live erlebbar und musikalisch vertieft werden.

Fr, 19. Sep • 19 Uhr

Sendehalle Weimar

20 € • erm. 15 €

Manuel Schmid • Sänger, Pianist

Dirk Zöllner • Sänger, Pianist, Saxophon

Lieder von Biege, Bartsch, Biebl, Lakomy u.v.a.



9. Sep

ТНА

GOT

Sep 18.

Jüdische Spuren Jüdisches Gotha

Stadtführungen

Die ACHAVA Festspiele laden zu besonderen Stadtführungen ein. Das jeweilige jüdische Erbe steht im Mittelpunkt und soll den Einwohnern und Gästen zeigen, Judentum hat es immer gegeben und die jüdischen Mitbürger waren und sind ein wichtiger Bestandteil einer Stadt. Mit Uwe Adam.

Rundgang Jüdisches Leben

Mi, 10. Sep · 16 Uhr

Treffpunkt

Touristinformation Gotha · Dauer ca. 2 Std.

Rundgang Jüdischer Friedhof

Do, 18. Sep · 16 Uhr

Treffpunkt

Jüdischer Friedhof, Eisenacher Straße

Männer werden gebeten eine Kopfbedeckung zu tragen · Dauer ca. 1,5 Std.

[Eintritt frei](#)



© Hendrik Krumbein



Das Geheimnis der Zeichen

Arabisch und Hebräisch

Kalligraphie-Workshop

Der Kalligraph Malik Alkhalifa lädt zum Schreiben von hebräischen und arabischen Schriftzeichen mit Bambusfeder und Tusche ein. Kunst baut Brücken. Die Kunst der Kalligraphie offenbart die Schönheit der Schriften der Heiligen Bücher von Thora und Koran.

Di, 9. Sep · 15–18 Uhr

Wunderkammer

[Eintritt frei](#)

Malik Alkhalifa · Künstler, Pädagoge

Alexandra Husemeyer · Kalligraphin, Pädagogin

ab 12 Jahren

► [siehe Seite 10](#)

Do, 21. Aug · Weimar

Banda Comunale

Platzmusik! Mit DER Marching Band aus Dresden

Open-Air-Konzert

Eine musikalische Wanderung vom Westen der Stadt soll die die Gothaer aus ihren Häusern locken. Die Banda Comunale übernimmt mit fünfzehn Musikerinnen und Musikern aus der den Part der Marching Band.

Die Musiker von BANDA COMUNALE starten ihren musikalischen Marsch durch Gotha am Jugendclub »Zelle«. Der Spaziergang endet auf dem »Coburger Platz«. Im vergangenen Jahr folgten Ihnen über 500 Gothaerinnen und Gothaer von West in den Schlossgarten. Es gab nur einen Wunsch: Bitte im kommenden Jahr wiederholen!

Die Banda Communale wurde im Jahr 2001 von zunächst elf Dresdner Musikern als Reaktion auf die immer größer werdenden Neonaziaufmärsche in der Landeshauptstadt gegründet. Der musikalische Stil war von Anfang an durch starke internationale Einflüsse (Balkan/Osteuropa, Nordafrika, Lateinamerika) geprägt. Überregional bekannt wurde die Band durch ihr politisches Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, insbesondere gegen die in Dres-

den stark vertretene PEGIDA-Bewegung. Ab etwa 2015 suchte das Kollektiv gezielt unter den in Dresden ankommenden Flüchtlingen nach Musikern und änderte seinen Namen zeitweise in Banda Internationale um. Das Projekt wurde mit dem Sonderpreis der Staatsministerin für Kultur und Medien und vielen anderen Auszeichnungen gewürdigt. Banda Comunale heute: 20 Musiker:innen aus Deutschland, Palästina, Syrien, Schottland, Brasilien, Italien, Russland, Polen, Irak und Israel. Im Koffer: ein Repertoire aus Afrofunk, Balkan-Brass, Klezmer, Cumbia und orientalischen Hits. Ihr gemeinsames Zuhause: Dresden und Deutschland.

Fr, 12. Sep · 18 Uhr Start

Platz vor dem Jugendclub »Zelle«

19 Uhr Zwischenstopp

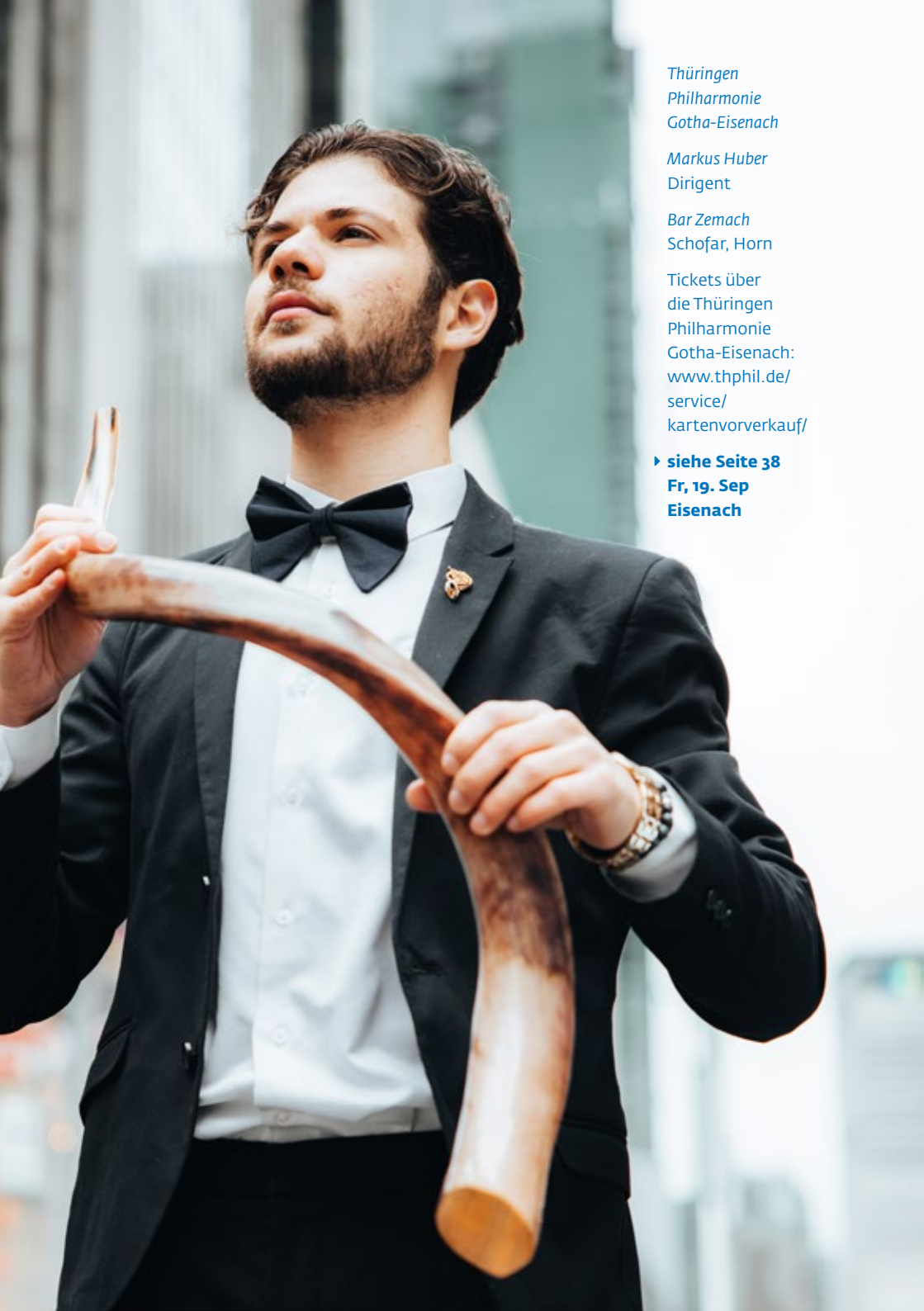
Coburger Platz

[Eintritt frei](#)

► **siehe Seite 35**

Sa, 13. Sep · Eisenach





Thüringen
Philharmonie
Gotha-Eisenach

Markus Huber
Dirigent

Bar Zemach
Schofar, Horn

Tickets über
die Thüringen
Philharmonie
Gotha-Eisenach:
[www.thphil.de/
service/
kartenvorverkauf/](http://www.thphil.de/service/kartenvorverkauf/)

► **siehe Seite 38**
Fr, 19. Sep
Eisenach

Der ewige Ruf

Shpilman, Glière & Schostakowitsch

Sinfoniekonzert

Der ewige Ruf, der nie verstummt. Er kann leise oder laut, melancholisch oder kämpferisch sein. Doch in jenem Moment, in dem wir ihm lauschen, wird er zu unserem eigenen. Kaum ein Instrument könnte ertümlicher sein als das Horn. Zunächst als Objekt der Jagd, später der Riten und Zeremonien – sein Klang war Warnung und Verheißung. In der jüdischen Tradition erhebt das Schofar seine Stimme zum Gebet – in »Kriat Shema«, einem wortlosen Gesang, wird das Antilopen-Horn zum Medium, ein spirituelles Echo der Sehnsucht nach dem Absoluten.

Dmitri Schostakowitschs 6. Sinfonie schlägt hingegen einen anderen Ton an. Hier erklingt die Zerrissenheit des 20. Jahrhunderts, die Stimme eines Menschen, der inmitten politischer Stürme nach Wahrheit sucht. Die Sinfonie beginnt in einer düsteren Nachdenklichkeit, als würde ein Ruf aus einer fernen Welt dringen. Doch bald wandelt sich die Stimmung – Ironie, Spott und groteske Tänze durchbrechen die Schwere und offenbaren eine Welt, in der das Tragische und Absurde wohl untrennbar verbunden sind. Der Ruf der Musik aber bleibt bestehen, mal als Mahnung, mal als verzweifelter Aufschrei.

*Festkonzert anlässlich des 50. Todestages von
Dmitri Schostakowitsch*

Dmitri Schostakowitsch

Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 54

Amir Shpilman

Kriat Shema

Fantasie für Schofar und Orchester

Reinhold Glière

Konzert für Horn und Orchester

B-Dur op. 91

Do, 18. Sep · 19.30 Uhr

Kulturhaus Gotha

Einführung 18.45 Uhr



Der Zauber des Horns

Jugendkonzert

Ein Tier mit großen, geschwungenen Hörnern – vielleicht eine Antilope – trägt seine Hörner wie eine Krone auf dem Kopf. Wenn aus solchen Hörnern plötzlich Musik erklingt – mal laut, mal weich, mal geheimnisvoll –, dann entsteht ein Klang, der an das moderne Horn erinnert: eines der beeindruckendsten Instrumente im Orchester. Der Hornist Bar Zemach wird zeigen, was das Horn alles kann. Doch bevor das modern-romantische Horn erklingt, blickt Bar Zemach weit zurück in die Vergangenheit. Hörner gab es nämlich schon lange vor dem »klassischen Waldhorn«. Das Schofar ist ein uraltes Blasinstrument, gefertigt aus einem echten Antilopen-Horn. Es wurde vor Tausenden von Jahren verwendet – nicht für Musik im heutigen Sinn, sondern als Signalgeber: zum Rufen, Warnen oder Feiern.

Amir Shpilman

Kriat Shema

Fantasie für Schofar und Orchester

Reinhold Glière

Konzert für Horn und Orchester

B-Dur op. 91

Do, 18. Sep · 10 Uhr

Kulturhaus Gotha

4. Sep

ИАСН

EISEN

Sep 28.



Starke Frauen

**Porträts afghanischer Frauen
von Fatemeh Hassani**

Fotoausstellung

Die studierte Bühnenfotografin wurde Ende der 1980er in Teheran geboren und lebt seit drei Jahren in Mitteldeutschland. In ihrer Ausstellung nimmt sie Frauen in den Fokus. Dabei fasziniert sie vor allem die Doppelidentität der Frauen, die durch die Geschlechterapartheit der radikalislamischen Taliban in die Unsichtbarkeit gedrängt werden. Diesem Verschwindensollen setzt sie ihre farb- und ausdrucksstarken großformatigen Porträts entgegen.

Ein Projekt des Kunstverein Eisenach e.V. in Kooperation mit den ACHAVA Festspielen Thüringen e.V.

Vernissage

Do, 4. Sep · 18 Uhr

Do, 4. Sep – Fr, 10. Okt
Do & Sa 13 – 19 Uhr · So 12 – 17 Uhr

*Galerie K12 des Kunstvereins Eisenach
Frauenberg 30, Eisenach
Eintritt frei*

www.kunstverein-eisenach.de

Ausstellungen im E-Werk Eisenach

Installation und Fotografie

7. – 28. Sep

Do – So · 10 – 18 Uhr

Vernissage

Sa, 6. Sep · 16 Uhr

Führungen, Workshop Kaltnadelradierung
und Film zum Kunstprojekt JISKOR
So, 14. Sep · 14 – 18 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei

www.gewecke.net

www.eveandart.com





© Jochen Gewecke

Kommt zusammen!

Moschee, Kirche, Synagoge

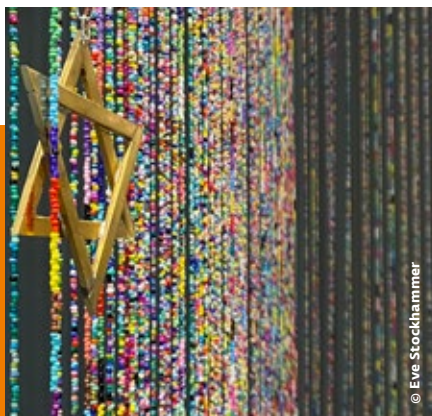
Fotoausstellung von Jochen Gewecke

Die Fotoausstellung von Jochen Gewecke thematisiert den interreligiösen Dialog und nimmt religiöse Räume in den Fokus. Über mehrere Jahre besuchte der Tübinger Fotograf Kirchen, Synagogen und Moscheen in Deutschland. Dabei fotografierte er nicht nur die Gebäude, sondern kam auch Beterinnen und Beterinnen nahe.

Die Ausstellung war bereits in Moscheen, Synagogen und Kirchen zu sehen. Das Eisenacher E-Werk präsentiert die Fotos nun an einem neutralen Ort. Menschen sind eingeladen, genau hinzusehen und zu entdecken. Die Ausstellung leistet einen Beitrag zur Herzensbildung und Verständigung. In einer Zeit, in der gegenseitige Verdächtigung zur Tagesordnung gehören und Religionen unter Generalverdacht gestellt werden, öffnet sie Türen für Dialog und Respekt.

Weitere Orte der Ausstellung sind Kirchen, Museen, Firmen und die Räume der muslimischen Gemeinde Eisenach.

Ein Projekt der ACHAVA Festspiele Thüringen e.V. in Koproduktion mit dem Kunstverein Eisenach e.V.



© Eve Stockhammer

JISKOR – Für jedes Kind eine Perle!

Kunstinstallation von

Eve Stockhammer

Ausstellung · Workshops · Gespräche · Film

Die Installation »JISKOR – Für jedes Kind eine Perle« der Schweizer Künstlerin Eve Stockhammer thematisiert eine oft vergessene Personengruppe von Holocaustopfern – die Kinder.

Der Gedenkvorhang aus 1,5 Millionen Perlen erinnert an den unfassbaren Kindermord. Sechs Davidsterne stehen für die 6 Millionen Juden und fünf Räder für 500.000 ermordeten Sinti und Roma. Die Installation versteht sich als Mahnmal gegen Antisemitismus, Diskriminierung und Vertreibung.

Der Name »JISKOR« ist hebräisch und bedeutet »Gedenken«. Begleitet wird die Ausstellung mit einem Film sowie einem Buch, aus dem die Künstlerin vorlesen wird.

Ein Projekt der ACHAVA Festspiele Thüringen e.V. in Koproduktion mit dem Kunstverein Eisenach e.V.

Kostenfreie Bildungsangebote für Schulklassen aus Eisenach und Wartburgkreis
Anmeldung unter a.husemeyer@gmx.de

Der gute Ort

Führung zu den jüdischen Gräbern des Eisenacher Friedhofs

mit Kirstin Heineke und Siegbert Braun, Pastor i.R.

Der jüdische Friedhof in Eisenach wurde 1867 als Teil des städtischen Hauptfriedhofs errichtet. Die Führung zeigt die wichtigsten jüdischen Gräber, unter anderem die Familiengrabstätte der Eisenacher Ehrenbürgerin Avital Ben-Chorin. Symbolik und Geschichte der jüdischen Begräbniskultur werden vermittelt. Neueste Forschungsergebnisse, die den Dozenten vorliegen, werden erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

So, 7. Sep · 13.30 Uhr

Haupteingang Friedhof Eisenach

10 € · erm. 4 €

Hinweis

Männer müssen eine Kopfbedeckung mitbringen, um den jüdischen Friedhof betreten zu dürfen.



Jüdisches Leben in der DDR

Vortrag



Nach Kriegsende gründeten sich auch in der sowjetischen Besatzungszone einzelne jüdische Gemeinden neu. Am Ende der DDR zählten diese Gemeinden aber kaum 1.000 Mitglieder.

Wie erging es Jüdinnen und Juden in diesen 45 Jahren? Wie konnten jüdische Verfolgungserfahrungen und antifaschistische Überzeugungen unter staatssozialistischen Vorzeichen verhandelt und artikuliert werden? Welche Rolle spielten jüdische Überlebende in der DDR in der kulturellen Auseinandersetzung mit der Schoah und dem Nationalsozialismus?

Der Vortrag geht diesen Fragen nach und zeigt die Handlungsoptionen und Motivationen jüdischer, vereinzelt auch nicht-jüdischer Akteure und Akteurinnen, an die NS-Judenverfolgung zu erinnern und jüdisches Leben in der DDR zu gestalten. Dabei wird das Spannungsfeld zwischen eigensinnigem Handeln und teils parteiloyalen, mitunter schmerzhaften Zugeständnissen an den Staat untersucht.

Zur Einstimmung und Vorbereitung auf den Vortrag bietet sich ein Besuch der Impulsausstellung »Jugend, G'tt und FDJ. Der Kampf gegen die Kirchen in der frühen DDR« an.



So, 7. Sep · 16 Uhr

Lutherhaus, Eisenach

Eintritt frei

Rabatt am 7. Sep:
50 % auf den Eintritt
ins Museum

Referent:

Dr. des. Alexander Walther, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt »Tacheles 2026. Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen« am Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz.

So, 7. Sep • 10 Uhr
Nikolaikirche, Eisenach

Pfarrer Armin
Pöhlmann
Pfarrer der Evang.-
Luth. Kirchengeme-
meinde Eisenach

Rabbiner Andrew
Steinmann

Ibrahim Bajo
Kanun

Friedrike Kayser
Oboe

Christoph
Seestern-Pauly
Orgel



Nikolaikirche © Ev.-luth. Kirchengemeinde Eisenach

Hört das Wort!

Interreligiöser G'ttesdienst

Zum dritten Mal findet ein interreligiöser G'ttesdienst in Eisenach statt. Auch in diesem Jahr ist die evangelische Kirchengemeinde Eisenach wieder Gastgeberin für einen G'ttesdienst, der die verbindenden Worte des



A. Pöhlmann © Kirchengemeinde Eisenach



A. Steinmann © Alexandra Husemeyer

gemeinsamen Buches der Bibel in den Mittelpunkt stellt und diese aus jüdischer und christlicher Sicht beleuchtet. Dazu nehmen der aus Syrien stammende Kanunspieler Ibrahim Bajo und die Meiningerin Friedrike Kayser an der Oboe den Dialog musikalisch auf.

Im Anschluss gibt es einen Imbiss in der Kirche mit Brot- und Weinsegen.

2. ACHAVA Filmtage Eisenach

Filme aus Israel und Deutschland

Immer wieder entstehen spannende cineastische Werke zu jüdischen Themen, aber auch zum Nahost-Konflikt, von deutschen und israelischen Filmemachern, die kaum oder nur für ganz kurze Zeit im deutschen Kinoprogramm vorkommen. So bieten die ACHAVA-Filmtage Gelegenheit, diese gemeinsam im E-Werk zu entdecken.

In diesem Jahr steht vor allem die humorvolle und satirische Auseinandersetzung mit dem uralten Nahost-Konflikt sowie Antisemitismus und Islamophobie im Mittelpunkt.

Durch die Brille des Humors gewinnen diese beiden Themen an Schärfe und fokussieren das Tragisch-Menschliche eines jeden Konfliktes. Alle drei Filme zeigen auf überzeugende Weise, dass Humor die Bewältigungsstrategie ist, um der Überforderung durch Probleme des Lebens zu begegnen. Denn »Lachen« so sagte schon Sigmund Freud, »ist eine unabdingbare Voraussetzung für Lebensfähigkeit«.

E-Werk Eisenach

Tickets vor Ort

8 € • erm. 3 €

Getränke und Snacks an der Bar des
Kunstvereins



Tag 1 • Masel Tov Cocktail

Mi, 10. Sep • 9 Uhr

Was ist das Rezept für einen guten Film? Für einen »Masel Tov Cocktail« sind das »1 Quäntchen jüdischen Glaubens, 1 Jude, 12 Deutsche, 5cl Erinnerungskultur, 3cl Stereotype, 2 TL Patriotismus, 1 TL Israel, 1 Falafel, 5 Stolpersteine und ein Spritzer Antisemitismus«.

In einem wilden Mix an Stilelementen, den die Regisseure Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch gezielt einsetzen, entsteht eine temporeiche Geschichte mit Blick fürs Detail. Die jüngsten Entwicklungen im Nahost-Konflikt und zunehmend zu beobachtende antisemitische Haltungen und Vorfälle in Deutschland drängen der Gesellschaft und jedem Einzelnen von uns die Frage auf, wie dem persönlich begegnet werden kann. Der Film gibt dieser Frage Bilder.

»Masel Tov Cocktail« ist vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Kurzfilmpreis 2020, dem »Goldenen Reiter« im Nationalen Wettbewerb beim Filmfest Dresden 2020, sowie dem Grimme-Preis 2021.

*Arkadij Khaet u. Mickey Paatzsch, (D) · Regie
Kurzfilm, 30 min, Deutschland, 2020*

anschließend Gespräch
Schulklassen erhalten freien Eintritt



© Yoni Hamenachem

Die syrische Braut

Mi, 10. Sep · 19 Uhr

Eine junge Frau, deren drusisch-syrische Familie auf dem von Israel annektierten Teil der Golanhöhen lebt, überschreitet die Grenze nach Syrien, um einen Mann aus einer drusischen Familie zu heiraten, den sie nur aus Fernsehshows kennt. Damit liefert sie sich nicht nur einem Fremden aus, sondern verliert auch ihre Heimat, weil eine Rückkehr nach Israel nicht möglich ist. Vor dem Hintergrund der aktuellen Bedrohung drusischer Minderheiten in Syrien bekommt der Film eine neue Brisanz. Die klug komponierte Tragikomödie verdeutlicht am individuellen Schicksal die Willkür der Politik. Dabei macht sie die Gräben und Grenzen sichtbar, die nicht nur Völker, sondern auch Familien trennen, und die scheinbar nur durch persönlichen Mut überwunden werden können.

Eran Riklis (Israel) · Regie

Tragikomödie, 97 min, Israel/Deutschland/
Frankreich 2004



Nicht ganz kosher © Enigma Film

TAG 2 · Masel Tov Cocktail

Do, 11. Sep · 9 Uhr

Vielfach ausgezeichnete Kurzfilm
Beschreibung siehe Vortag

Nicht ganz kosher Eine göttliche Komödie

Do, 11. Sep · 19 Uhr

Ein weltfremder orthodoxer Jude aus Brooklyn soll der jüdischen Gemeinde in Alexandria aus der Verlegenheit helfen, das Paschafest nicht feiern zu können, da ihnen der zehnte Mann dazu fehlt. Auf der Anreise strandet er jedoch in der Wüste Sinai und wird von einem schroffen Beduinen gerettet, mit dem er sich bald auf einer Odyssee befindet, auf der die kulturellen Differenzen der beiden allmählich aufweichen. Der Ahnungslose und der mürrische Pragmatiker, das ist eine komische Konstellation spätestens seit Laurel & Hardy (»Dick und Doof«), genauso wie der beliebte Aufeinanderprall der Kulturen. In diesem Film aber geht es nicht um irgendeinen Zwist der Lebens- und Glaubensarten. Es geht um eine Art Urmutter des politischen Konflikts, den im Nahen Osten. Das ist nicht zum Lachen. Dass die Regisseure **Stefan Sarazin** und **Peter Keller** es trotzdem tun, ist per se schon ein Statement – eine Ermunterung, die Hoffnung nicht fahren zu lassen in der Sackgasse aus Religion, Politik und Machtspielen.

Stefan Sarrazin u. Peter Kellner (D) · Regie
Komödie, 122 min, Deutschland, 2022

Ladies Night

Königin Esther und das Purimfest

Masken basteln, Foto-Box, Snacks und Getränke

In Kooperation mit der START-UP-Kirche Eisenach lädt dieser Abend Frauen und Mädchen dazu ein, das jüdische Purimfest kennenzulernen. Kulturhistorische Einordnung und regionale Bezüge verbinden sich mit Kreativangeboten.

Fr, 12. Sep

Einlass 18.30 Uhr

Beginn 19.30 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei

Cordula Lindörfer
Pfarrerin

Alexandra Husemeyer
Museumspädagogin



Party zum jüdischen Wochenbeginn

DJs vom Neuen Welten e.V.

Party

Der Neue Welten e.V. ist ein Kunst- und Kulturförderverein mit Sitz in Eisenach. Er setzt sich vor Ort für Dialog und Toleranz ein und engagiert sich im Kampf gegen Rassismus. Schon einen festen Platz im Programm der ACHAVA-Tage in Eisenach hat die Party des Vereins, der immer wieder Wege sucht, vor allem junge Menschen für Dialog und Weltoffenheit zu gewinnen. Auch in diesem Jahr hat er verschiedene DJs eingeladen, die mit ihren elektronischen Klängen von House bis Techno die Freude des ausklingenden Schababats zum Grooven bringen.

Sa, 13. Sep · 21.30 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei · Spenden erbeten

Getränke und Snacks an der Bar
des Kunstvereins



Banda Comunale

Gefährlich fremde Blasmusik

Konzert

20 Musiker:innen aus Deutschland, Syrien, Palästina, Schottland, Israel, Brasilien, Italien, Russland, Polen und dem Irak. Im Koffer: ein Repertoire aus Afrofunk, Balkan-Brass, Klezmer, Cumbia und orientalischen Hits. Ihr gemeinsames Zuhause: Dresden.

Für PEGIDA-Anhänger ist die Banda Comunale der tonale Untergang des Abendlandes, das Ende der Leitkultur. Bleibt auf dem Teppich und desintegriert Euch! hupt ihnen die Band seit Jahren lässig entgegen. Als Protestkapelle gegen Nazi-Aufmärsche 2001 gegründet, war für die Banda Comunale von Beginn an klar, dass ihr musikalisches Repertoire die Welt umarmen muss. BANDA COMMUNALE. Heimatmusik vom Feinsten! Wieder in Eisenach! Kommt zahlreich!

Sa, 13. Sep · 19 Uhr

E-Werk Eisenach

15 € · erm. 10 €

Abendkasse

oder online:

www.ticketshop-thueringen.de

Getränke und Snacks
an der Bar des
Kunstvereins

► **siehe Seite 23**

Fr, 12. Sep · Gotha



Wir erinnern! Teil 1

Stolpersteinverlegung

*Feierliche Verlegung mit Musik, Ansprachen,
Nachkommen ehemaliger Bewohner*

Im Gedenken an die Bewohner:innen der Villa Schloßberg 10 werden auf Anregung von Jürgen Kanitz und weiteren Angehörigen ehemaliger Bewohner 6 Stolpersteine verlegt

Die Stolpersteinverlegung 2025 findet im Auftrag des »Bündnis gegen Rechtsextremismus Eisenach« in Zusammenarbeit mit der Stadt Eisenach und dem Eisenacher Geschichtsverein statt.

Mi, 17. Sep • 10.30 Uhr

Schloßberg 10, Eisenach

Weitere Verlegeorte:

Goethestraße 48 • Ellen Weinstein

Bahnhofstraße 5 g • Familie Stern



Wir erinnern! Teil 2

Stolpersteinabend

Kurzvortrag mit Dr. Reinhold Brunner

147 Stolpersteine liegen in Eisenach. Wer lebte am Schloßberg 10? Welche Erinnerungen bewahren wir an den ehemaligen Thüringer Landesrabbiner Josef Wiesen? Was bedeuten diese Erkenntnisse für die Gegenwart? Historiker R. Brunner stellt neue Forschungsergebnisse vor.

Das Buch »Stolpersteine in Eisenach«, 3. Auflage dt./engl. 2024 kann gegen Spende erworben werden.

Auf der Suche nach meiner Uroma

Lesung mit Ralf Päsler

Am 10. November 1942 wird Elisabeth Plücker im Konzentrationslager Auschwitz ermordet. Unermüdlich trat sie für humanistische Werte ein. 2023 begibt sich ihr Urenkel auf Spurensuche. Auslöser ist ein Stolperstein in Düsselndorf. Dies ist die einfühlsam erzählte Geschichte einer stillen Heldin.

Mi, 17. Sep • 18.30 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei • Spenden erbeten

Getränke und Snacks an der Bar
des Kunstvereins

Alexandra Husemeyer • Moderation
Anna-Dorothee Roth • Musikalische
Umrahmung, Violine



Vom Sinai nach Gaza

Kochworkshop mit SALAM KITCHEN

Ein Fest der Sinne! Kinder und Erwachsene bereiten gemeinsam das Abendessen für den Schabbat vor. Die Kochwerkstatt findet unter freiem Himmel statt. Wir erinnern an Mose, der mit den zwölf Stämmen Israel den Sinai überquerte. Menschen auf der Flucht sind Gefahren und Ängsten ausgeliefert. Hunger kennt keine Religion oder ein bestimmtes Volk. Die zubereiteten Gerichte werden beim Kiddusch, im Anschluss an die interreligiöse Begegnung, mit allen Gästen geteilt und verkostet.

Fr, 19. Sep • 15.30 – 18.30 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei

für alle Menschen ab 10 Jahren

Anmeldung erbeten: a.husemeyer@gmx.de
oder 016096860780

mit Malik Alkhalifa und Alexandra Husemeyer

Hört die Lieder!

Interreligiöse Begegnung zum Schabbat

»Shabbat Shalom!« singt der ACHAVA Jugendchor zum jüdischen G'ttesdienst am Freitagabend. Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens, Menschen ohne religiöse Bindung, Menschen voller Neugier und Sehnsucht kommen in Eisenach im festlich geschmückten E-Werk zusammen, um ein Stück jüdischer Kultur und Spiritualität in ihre Stadt zurückzuholen.

Kantor **Yoed Sorek** (geb. 1980 in Jerusalem) studierte Gesang in Jerusalem, Den Haag und Mailand. Texthefte zum Mitsingen und Mitbeten liegen aus (liberaler Siddur).

Im Anschluss laden wir herzlich zum gemeinsamen Festessen ein. SALAM KITCHEN entführt uns mit feiner orientalischer Küche in die Levante.

Fr, 19. Sep • 19 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei • Spenden willkommen

Yoed Sorek (Berlin) • Kantor

*ACHAVA Kinder- und Jugendchor
(Albert-Schweitzer-Gymnasium, Ruhla)*

Jens Heinze • Chorleitung

Hinz & Kunz't • Musik





Chefdirigent Markus Huber | © Ricki Sojer

Sinfoniekonzert

Thüringen Philharmonie

Kaum ein Instrument könnte urtümlicher sein als das Horn. Zunächst als Objekt der Jagd, später der Riten und Zeremonien – sein Klang war Warnung und Verheißung. In der jüdischen Tradition erhebt das Schofar seine Stimme zum Gebet – in »Kriat Shema«, einem wortlosen Gesang, wird das Antilopen-Horn zum Medium, ein spirituelles Echo der Sehnsucht nach dem Absoluten.

Dmitri Schostakowitschs 6. Sinfonie schlägt hingegen einen anderen Ton an. Hier erklingt die Zerrissenheit des 20. Jahrhunderts, die Stimme eines Menschen, der inmitten politischer Stürme nach Wahrheit sucht.

Fr, 19. Sep • 19.30 Uhr

Landestheater Eisenach

Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

Markus Huber • Dirigent

Bar Zemach • Schofar, Horn

Tickets über die Thüringen Philharmonie
www.thphil.de/service/kartenvorverkauf/

► **siehe Seite 24**

Fr, 18. Sep • Gotha

Lasst uns tanzen!

melodic house, african beats, brazilian, arabic, hebrew etc.

Party

Ganz nach dem Motto »einfach mal wieder schön tanzen« tritt das Allzeitkollektiv zusammen in die Arena. Drei Leute, die Musik lieben und elektronische Tanzmelodien aus Berlin, Österreich und Thüringen mit feinen Beats aus aller Welt zusammenführen. Mit dabei sind **ladyshintay** aus Eisenach mit Deep House und Melodic Techno, **mitsuni** aus Berlin mit minimal und classic Techno und **Alexx Alpha One** aus Linz mit Progressive House und Finest Techno Tunes.

Bock auf Tanzen? Die drei sind allzeit bereit und ganz neu als Allzeitkollektiv unterwegs. Schwingt die Hüften zum DJ-Abend mit Newcomer:innen und alten Hasen. Arabic, Brazilian und Afro House treffen auf klassisch sphärische Sounds mit treibenden Beats.

Sa, 20. Sep • 20–24 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei • Spenden willkommen

mitsuni (eastberlin)

ladyshintay (Eisenach, Allzeitkollektiv)

Alexx Alpha One (Linz, Allzeitkollektiv)



© Alexandra Husemeyer

ACHAVA Familienfest

**Kreativer Markt zum Mitmachen,
kulinarische Köstlichkeiten aus Europa
und dem Orient**

Auf dem Hof des ehemaligen Elektrizitätswerkes duftet es nach frischen Leckereien. Beim Recycling-Mobil müsst ihr kräftig in die Pedale treten und lernt etwas über Nachhaltigkeit. Ihr könnt malen, Kerzen ziehen oder Seife gießen. Die Besucher erwartet Musik und Tanz, Informationen zum jüdischen Leben in Thüringen und Kunstaussstellungen von Eve Stockhammer und Jochen Gewecke. Leckere Suppen, Humus und Brot werden vom Kunstverein Eisenach serviert. Für Kaffee und Kuchen ist auch gesorgt und die besten Falafel kommen natürlich vom Interkulturellen Verein. Die ukrainische Community präsentiert sich farbenfroh. Frauen aus Afghanistan bieten traditionelle Gerichte zum Probieren an. Seid dabei und genießt Kunst, Kultur und Dialog!

Eine Produktion der ACHAVA Festspiele in Zusammenarbeit mit der Stadt Eisenach, dem Wartburgkreis und dem Kunstverein Eisenach e.V.



So, 21. Sep · 14–18 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei

Musik drinnen und draußen:
Chor Rasom, Georges le Chanteur u.v.a.

15.45–16.30 Uhr

Tanz mit Villa Musica

Lust mitzumachen? Anmeldung bei:
Alexandra Husemeyer, Tel. 0160 96860780



Stolpersteine

Stadtführung

Stolpersteine erzählen uns vom Leben ehemaliger jüdischer Bürger:innen der Stadt Eisenach. 147 von ihnen wurden im Stadtgebiet verlegt. Die Stadtführung beginnt auf dem Markt. Wir hören von den neu verlegten Stolpersteinen vor dem Haus des Landesrabbiners Josef Wiesen und erfahren, was die Goethe-Sporthalle mit einem dunklen Kapitel der Eisenacher Geschichte zu tun hat und warum die erste Bürgerschule auf dem Markt Räume für den Israelischen Unterricht bereit hielt. Über die Synagogen-Gedenkstätte erreichen wir am Ende das E-Werk. Dort findet das ACHAVA Familienfest statt.

So, 21. Sep · 13 Uhr

Start: Markt Eisenach, Georgenbrunnen

Ende: E-Werk Eisenach

Tickets vor Ort:

6 €, erm. 4 €

*Frank Rothe · Stadtführung, Bündnis
gegen Rechtsextremismus Eisenach*

Internationales Suppenduell

Spaß für die ganze Familie

In Eisenach leben Menschen aus über 100 Nationen. Was köchelt in den Töpfen unserer Nachbarn? Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, ihre Lieblingssuppe zu präsentieren. Eine fachkundige Jury beurteilt Aussehen, Geruch und Geschmack. Die Jury setzt sich zusammen aus Gastronomiefachleuten und Kindern. Im Anschluss werden alle Suppen geteilt.

Fr, 26. Sep · 17 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei · Spenden willkommen

Anmeldungen bitte bis 20. Sep an
a.husemeyer@gmx.de



© Alexandra Husemeyer



© Alexandra Husemeyer

Abend der Begegnung

Eine musikalische Reise durch Eisenach

Singer-Songwriter, Jazz trifft auf orientalische Rhythmen. Gitarre, Klarinette und Violine. Zu hören werden sein selbst komponiertes Experimentelles und altbekannte Klassiker.

Neu in der Stadt? Schon immer hier? Hier mal gelebt und weitergezogen?

An diesem Abend kommen Menschen und Musiker:innen zusammen, welche die Liebe zu dieser Stadt verbindet. Es soll ein Ort zur (musikalischen) Begegnung, dem (einander) Zuhören und Träumen geschaffen werden.

Eine offene Bühne entsteht für Melodien, Texte und Interpretationen. Lassen Sie sich davon überraschen und inspirieren.

Fr, 26. Sep · 19.30 Uhr

E-Werk Eisenach

Eintritt frei · Spenden erbeten

Ankommen

Konzert und Lesung mit Aeham Ahmad

Der palästinensisch-syrische Pianist erlangte 2014 internationale Bekanntheit durch seine öffentlichen Auftritte im Flüchtlingslager Jarmuk. Der »Pianist aus den Trümmern« gab Millionen von Menschen Hoffnung in Kriegzeiten. Inzwischen lebt er in Deutschland und konzertiert weltweit. Bei seinem exklusiven Konzert im Jazzclub Eisenach wird er eigene Kompositionen und Bücher vorstellen. Sein letztes Buch »Ankommen...!?!« beschreibt den schwierigen Prozess geflüchteter Menschen, im neuen Land tatsächlich anzukommen und Teil von Kultur und Gesellschaft zu werden.

Eine Produktion der ACHAVA Festspiele in Zusammenarbeit mit der Stadt Eisenach, dem Wartburgkreis und dem Kunstverein Eisenach e.V.

Sa, 27. Sep

Einlass: 19 Uhr · Beginn: 20 Uhr

Jazzclub »Alte Mälzerei«, Palmental 1, Eisenach

15 €, erm. 10 €

www.ticketshop-thueringen.de
und Abendkasse



© Lamis Khateeb



© Dieter Horn

Jüdische Kultur in der Rhön

Fotokurs

Die jüdische Kultur in der Rhön ist ein fotogenes Stillleben in einer romantischen Landschaft und damit Grundlage für einen interessanten Fotokurs zwischen Lost Places, Landschaftsgenuss und Kulturerlebnis. Lebendig und kurzweilig erleben wir jüdische Kultur. Der Fotokurs ermöglicht gemeinsame kreative Auseinandersetzung und gibt Hinweise zur Bildgestaltung und Kamerabedienung für diese eindrucksvollen Orte unserer Geschichte.

So, 28. Sep · 10–18 Uhr

Treffpunkt:

Feldatal-Halle, Turnrasen 1, 36457 Stadtlengsfeld

74 €

Anmeldung erforderlich

www.photoschule.com/achava

Thekla Bernecker-Degenhardt · Kulturwissenschaftlerin, Thematische Einführung
Dieter Horn · Photograph, Leiter Photoschule, Fotograf und Kursleitung

11. Sep

M

HAUSE

*Eine Produktion der ACHAVA Festspiele in Koproduktion
mit der Stadt Mühlhausen, den Mühlhäuser Museen, dem
Freundeskreis Mühlhäuser Museen e.V., Rotary Club
Mühlhausen und der Weimarer Mal- und Zeichenschule*

HÜHLH
EN – 21.



Jüdisches Mühlhausen

Stadtführung Jüdisches Mühlhausen

Eines der ältesten Gesetzestexte in deutscher Sprache – das Mühlhäuser Rechtsbuch –, dokumentierte um 1220 jüdische Einwohner in der Reichsstadt Mühlhausen, eine Synagoge um 1380. Die heutige Synagoge entstand ab 1840, wurde 1938 geschändet und nach 1945 der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen übergeben. Die Bemühungen zur Erhaltung wurden im November 1998 mit der Wiederweihe gekrönt. Synagoge und Gemeindehaus sind für Gottesdienste nutzbar.

Do, 11. Sep · 14 Uhr

Vorverkauf und Treffpunkt

Tourist Information Mühlhausen

Tel. 03601 40 47 70

10 € • Dauer: 1,5 h

Ein Abend mit Kantor Milán Andics

Vortrag und Gespräch

Ob Pessach, Chanukkah oder Jom Kippur: Die meisten Festtage des Judentums wurden schon vor weit mehr als 2000 Jahren in den heiligen Schriften beschrieben und werden bis heute begangen. Kantor Milán Andics gibt uns einen Einblick in Grundzüge jüdischen Glaubens.

Di, 21. Okt · 19 Uhr

Synagoge Mühlhausen, Judenstraße 24

Eintritt frei

Literarische Weinprobe im Mühlhäuser Ratskeller

»Wenn der Weinbau gelingt, dann gelingt auch alles andere«

Israel ist bekannt für seine vielfältigen Weine. Das Klima ähnelt dem in Kalifornien und die Tradition des israelischen Weinbaus reichen bis zu 5000 Jahre zurück. An jedem Fest, auch am Schabbat, gehört Wein auf den Tisch. Als ein Grund dafür gilt, dass Wein – neben Getreide und dem Ölbaum – zu den ältesten Kulturpflanzen der Welt gehört. Wein hat eine besondere Rolle: als Lebensmittel, in der Wirtschaft, in der Religion. Wein und jüdisches Leben gehören zusammen.

Genauso gehört scharfsinnige und humorvolle Literatur zu den Schätzen des Landes Israel. Dieser Abend soll Beides miteinander verbinden. Anekdoten mit Humor und Toleranz sowie die Welt der israelischen Weine. Jiddische Melodien bereichern den Abend.



Di, 16. Sep · 19 Uhr

Ratskeller Mühlhausen, Ratsstraße 19

25 € pro Person für Weinprobe

um vorherige Anmeldung wird gebeten:

ratskeller-mhl@web.de

Jascha Nemtsov · Klavier
 Samuel Seifert · Geige
 Lior Shtern · Sopran
 Shlomi Yeshayahu · Alt
 Martin Neter · Tenor
 Enrico Wenzel · Bass
 ACHAVA Projektchor
 Mühlhausen



© Oliver Stechbart

Hört die Lieder

Jüdische Gesänge zum Jahresanfang 5786

Abschlusskonzert der ACHAVA Festspiele Thüringen

Der Konzertabend feiert mit festlichen Synagogengesängen und Evergreens der jüdischen Musik das Neujahrsfest »Rosch ha-Schana« (Kopf des Jahres). Kantor Yoed Sorek präsentiert zusammen mit dem Shir Chazanut Ensemble ein musikalisches Fest für das Jahr 5786, das dieses Jahr am 22. September beginnt. Mit Honig wünscht man sich traditionell ein friedliches, glückliches und süßes neues Jahr. Die großen Löffel voll mit musikalischem Honig vermitteln den Optimismus des Neuanfangs, der damit verbunden ist.

Yoed Sorek, in Jerusalem geboren, trat mit 13 als Solist mit den Berliner Philharmonikern und Abbado in Berios »Ofanim« auf. Er studierte Gesang in Jerusalem, Den Haag, Mailand und Basel sowie Kantorat und Theologie in Potsdam. Von 2021 bis 2024 war er Kantor in Hannover. Er leitet das »Shir Chazanut Ensemble« und tritt als Dirigent, Sänger, Pianist und Arrangeur bei mehreren Festivals auf, u. a. beim ACHAVA-Festival. 2022 sang er beim Holocaust-Gedenken im Bundestag. Den »Best

Yiddish« hat er beim International Jewish Festival Amsterdam gewonnen.

Er baut Brücken mit dem Projekt »Simas jiddische Lieder – Geschichten vom Enkel gesungen«.

So, 21. Sep · 19 Uhr

Divi Blasii Kirche

20 € · erm. 15 €

Yoed Sorek · Kantor

Shir Chazanut Ensemble



© Stefan Kranz

9. Sep

EURT

ERFU

Sep 18.

Hört die Zeugen

Begegnung mit dem Schoah-Überlebenden Rabbiner Dr. Gábor Lengyel

*Eine Lebensgeschichte in drei Ländern – verbunden
mit der Erinnerungskultur in Deutschland*

Gábor Lengyel wurde am 13. Januar 1941 als Sohn einer modern-orthodoxen jüdischen Familie in Budapest geboren.

In Ungarn begann die Vernichtung der Jüdinnen und Juden nach der Besetzung durch die Wehrmacht im März 1944. Ab Oktober 1944, mit der Machtübernahme der »Pfeilkreuzlerpartei«, wurden an den Donauufern tausende Juden aus Budapest ermordet und zehntausende auf Todesmärsche in Richtung österreichische Grenze gezwungen. Insgesamt wurden etwa 565.000 ungarische Jüdinnen und Juden ermordet.

Unter den aus Budapest Deportierten war die Mutter des damals dreijährigen Gábor Lengyel. Das Kind überlebte die Schoah in Budapest, die Mutter starb auf einem Todestransport in das Konzentrationslager Dachau.

Zwischen 1956 und 1965 lebte Gábor Lengyel in Jerusalem und Tel Aviv und absolvierte seinen Militärdienst. Anschließend absolvierte er ein Studium zum Diplomingenieur an der Technischen Universität in Braunschweig und arbeitete danach in international tätigen Industrieunternehmen.

In Braunschweig engagierte er sich für den Wiederaufbau der jüdischen Gemeinde und war lange ihr Vorsitzender. Nach dem Studium im Rabbinerseminar in Budapest und am Abraham Geiger Kolleg in Berlin und einer Promotion in Budapest bis 2008 wirkte er als Rabbiner in Hannover und Hamburg. Er ist

seit 2011 Vortragender und Dozent an der Leibniz Universität in Hannover und seit Jahrzehnten im christlich-jüdischen Dialog sowie in jüdisch-islamischen Gesprächen deutschlandweit und international engagiert. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Deutschen Dialogpreis.

Über seine langjährige Tätigkeit als Seniorrabbiner der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover sagt Lengyel: »Ich sehe es seit unserer Gründung im Jahre 1995 als meine wichtigste Aufgabe an, unsere Mitglieder den jüdischen Werten und unserer Tradition näherzubringen. Mein lebensbegleitendes Motto (Pirkei Awot 4, 27): »Betrachte nicht den Krug, sondern dessen Inhalt«.

Im Anschluss an den Vortrag findet ein Gespräch mit dem Publikum statt.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Thüringen.

Di, 9. Sep · 19 Uhr

Rabbiner Lengyels vierzigjährige Erfahrung im christlich-jüdischen Dialog in Deutschland, anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Strupp-Stiftung
*Strupp'sche Villa
Bernhardstraße 4, Meiningen*

Mi, 10. Sep · 19 Uhr

Rabbiner Lengyels Lebensgeschichte und die Erinnerungskultur in Deutschland
Erinnerungsort Topf & Söhne, Erfurt

Eintritt frei



► Ausstellungstipp:

Verfolgen und Aufklären. Die erste Generation der Holocaustforschung

Erinnerungsort Topf & Söhne, Erfurt

noch bis 1. Nov 2026 · 10–18 Uhr



© Daniel Schwarcz / Zsifoto

Mein Blatt. Unser Baum

Paradiesbaum Erfurt – bring' Dein Blatt

Auf einem zentralen Platz in Jerusalem steht ein beeindruckendes Symbol für Hoffnung und Frieden: es ist die aus Stahl und Kupfer geschaffene Skulptur »Dream of an Olive Tree« des israelischen Künstler-Duos Ruth Horam (86, aus Jerusalem) und Nihad Dabeet (46, aus Ramle). Dieser gemeinschaftlichen Arbeit einer Jüdin und eines israelischen Arabers liegt der Gedanke von Menschlichkeit und Dialog zu Grunde.

»Dream of an Olive Tree« ist eine Metallskulptur aus Stahlträgern, aus denen der knorrige Stamm des Olivenbaumes geformt wird, und Kupferplatten, aus denen die Blätter gefertigt werden.

Die Krone des Skulpturen-Baumes hat einen Durchmesser von ca. 7 m, die Höhe beträgt ca. 8 m. Die Künstler haben in monatelanger Handarbeit einen »Bruderbaum« für Deutschland geschaffen.

Der PARADIESBAUM wurde bei ACHAVA im September 2020 in Erfurt aufgebaut. Die Kupferblätter der Olivenbaum-Skulptur werden mit speziellen Scheren per Hand aus dünnen Kupferplatten herausgeschnitten.

Jedes einzelne Blatt ist somit ein Unikat. In einer von Ruth Horam und Nihad Dabeet angeleiteten künstlerischen Aktion werden unter Einbeziehung interessierter Menschen aus Erfurt gemeinsam die Blätter für den Erfurter Olivenbaum in einem großangelegten Partizipationsprojekt ab Oktober 2019 in Thüringen verkauft und später durch die Künstler final an der Skulptur auf dem Petersberg befestigt. Durch die aktive Einbeziehung von Erfurter Bürgerinnen und Bürgern in den Entstehungsprozess der Skulptur und die Interaktion mit den Künstlern, wird der »Paradiesbaum« zu einem Identifikationsobjekt für Frieden und Verständigung am symbolträchtigen Ort Petersberg. Der Paradiesbaum wächst weiter und soll über die BUGA 2021 hinaus noch viele tausende neue Blätter erhalten.

Die Blätter des Baumes »erwachsen« aus einer gemeinsamen künstlerischen Aktion,



© Hendrik Krumbeln

die das enge Geflecht zwischen den Menschen in Deutschland und Israel verdeutlicht. Nihad Dabeet ist am 15. Januar 2024 unverhofft im Alter von 55 Jahren in seinem Atelier in Ramle verstorben. Wir wollen in seinem Sinne weiter Brücken des Friedens bauen und den PARADIESBAUM wachsen lassen. Kupferblätter können im Besucherzentrum auf dem Petersberg erworben werden.

Ein Projekt der ACHAVA Festspiele Thüringen in Kooperation mit der Stadt Erfurt

Bring dein Blatt

Do, 18. Sep · 17–19 Uhr
Petersberg, Erfurt

Künstler Paradiesbaum:
Ruth Horam (Jerusalem, Israel)
Nihad Dabeet (Ramle, Israel)

6. Sep

JULER

SCHÜ

Sep 21.

ACHAVA Schülerprogramm

Wie stärkt man Kinder und Jugendliche in einer sich ständig verändernden Welt? Wie wird das Herz geöffnet und der Verstand mobilisiert? Diese Fragen stellen sich nicht nur Eltern, sondern auch Bildungseinrichtungen. Nie waren Themen wie Demokratie, Gleichberechtigung, Menschenwürde, Umwelt und Frieden so wichtig wie heute.

Das ACHAVA Schülerprogramm will Schülern und Schülerinnen aller Altersklassen den Blick über den Tellerrand ermöglichen. Selbstermächtigung, aber auch Kompromissfähigkeit fördern. Konstruktive Kritik, Grundlagen zum Debattieren und das Hinterfragen von Thesen durch Wissen vermitteln.

Der nächsten Generation etwas zutrauen, ihnen zuhören, sie ernstnehmen. Gewährleisten, dass jeder mit seinen Mitmenschen so umgehen, wie er selbst behandelt werden möchte.

Alle Veranstaltungsformate der ACHAVA Festspiele Thüringen zielen auf menschliche Begegnung und Dialog ab, die faktenbasiert erklären, aber auch emotional berühren sollen.

Unsere Referenten, Musiker, Theologinnen, Autoren oder auch Politikerinnen nehmen ihren Bildungsauftrag sehr ernst und unterstützen so die Entwicklung zu aufgeklärten und interessierten Kindern, Jugendlichen, Mitmenschen.

Thüringer Schulen, die Interesse an einer zukünftigen Zusammenarbeit haben, melden sich sehr gerne bei uns per E-Mail: info@achava-festspiele.de



Hört die Zeugen

»Hört die Zeugen« ist ein etwa zweistündiges Gesprächsformat, in dem Zeitzeugen und deren Nachfahren, Historiker:innen und Wissenschaftler:innen zu wichtigen gesellschaftlichen Themen und historischen Begebenheiten eingeladen werden. Zum besseren Verständnis werden die Genres Musik, Film, Lesung und Gespräch miteinander verbunden. Die Überlebenden der Schoah aus Israel, Ungarn, USA und der Tschechischen Republik oder auch Zeitzeugen aus aktuellen Krisensituationen sind vor Ort oder im Livestream zugeschaltet. Die Gesprächsführung erfolgt durch die Festivalleitung der ACHAVA Festspiele, oft gibt es eine musikalische Eröffnung, gefolgt von einem Dokumentarfilm mit dem jeweiligen Überlebenden als Protagonisten. Das aktive Gespräch zwischen den Schülerinnen und Schülern und dem Zeitzeugen steht im Mittelpunkt.

Dieses Jahr finden Veranstaltungen mit Schüler:innen in Jena, Eisenach, Weimar und Bad Salzungen statt.

Schülerworkshops

Mit den ACHAVA Schülerworkshops kommt Bewegung in die Köpfe. Statt Unterricht an der Tafel wird interdisziplinär und im Austausch gelernt und gearbeitet. Insbesondere künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten, wie Stop-Motion-Filme entwerfen, musizieren, zeichnen, kochen, basteln, kalligraphieren oder formen verwandeln die vermittelten Themen in eigene Projekte mit im wahrsten Sinne des Wortes vorzeigbaren Ergebnissen. Das kann ein fulminantes Abschlusskonzert im Theater mit Profi-Musikern sein, eine öffentliche Ausstellung oder ein Kinoabend mit Gespräch. Sich eines Themas annehmen bedeutet auch Verantwortung dafür zu übernehmen, aus dem Lernen Schlüsse ziehen für sein eigenes Weltbild. Die ACHAVA Schülerworkshops sind eine intelligente Ergänzung für den regulären Schulbetrieb. Sie fördern kreative Herangehensweisen, Toleranz und Teamwork.



Beliebte Formate waren in den vergangenen Jahren Stop-Motion-Workshops, für die die Schüler:innen anschließend beeindruckende Kurzfilme präsentierten, Kalligraphie-Workshops, plastisches Arbeiten mit Ton, Kochkurse sowie Antidiskriminierungsworkshops und Cyanotypie-Projekte.



Anfragen von Thüringer Schulen nehmen die ACHAVA Festspiele Thüringen – je nach Verfügbarkeit – ganzjährig an.

Die diesjährigen Partner sind:
Weimarer Mal- und Zeichenschule,
Friedenstein Stiftung Gotha,
Kunstverein Eisenach e.V.



© Stefan Kranz

ACHAVA Schülerforum

Das jährlich stattfindende ACHAVA Schülerforum im Thüringer Landtag richtet sich an Kinder von der 4. Klasse bis zum Abitur. Hierfür können sich Schüler:innen aus ganz Thüringen als Klassenverband anmelden.

Gemeinsam verbringen ca. 300 Schüler:innen einen Tag im Landtag, wo in zwei Themenblöcken, unterbrochen von einer Mittagspause in der Landtagskantine, über aktuelle gesellschaftliche Themen gesprochen wird.

Beim Willkommen sitzt man auf den Stühlen der Abgeordneten, später findet ein produktiver Austausch mit Referenten aus der ganzen Welt zu Themen wie Politik, Demokratie, Rassismus und Antisemitismus, Völkerverständigung oder Musik statt. Immer verbunden mit dem Wunsch, den Blick zu weiten und das Herz für Menschenwürde und Mitmenschlichkeit zu öffnen.

Eine Produktion der ACHAVA Festspiele in Koproduktion mit dem Thüringer Landtag, der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen, dem THILLM und der Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen.

Mo, 16. Sep • 10–15 Uhr

Thüringer Landtag Erfurt

Dr. Thadäus König • Präsident des Thüringer Landtages

Dr. Mario Voigt • Ministerpräsident des Freistaats Thüringen

Prof. Dr. Reinhard Schramm • Vorsitzender der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen

Martin Kranz • Intendant der ACHAVA Festspiele

»KLEZMER meets West«

Helmut Eisel • Klarinette

Eva Stocker • Holocaustüberlebende (HU/CH)

Irina Levin • Vorstand der Gesellschaft für Jüdisch-Christliche Zusammenarbeit (Erfurt)

Kathrin Schuchardt • Demokratiepädagogin und Kommunikationstrainerin (Weimar)

David Dambitsch • Journalist und Buchautor (Berlin)

Silke Dambitsch • Pädagogin und Autorin (Berlin)



© Stefan Kranz



Projektchor und Band
Deutschland singt

Luca Siede
Dirigent
Künstlerische
Leitung

Anne Hoff
Dirigentin
Einstudierung

Carsten Schneider &
Elisabeth Kosche
Evangelische Allianz
Moderation
Dramaturgie

Martin Kranz
Intendant ACHAVA
Gesprächsführung

Deutschland singt!

35 Jahre deutsche Einheit

Jahrestag

Im Jahr 2024 kamen 350 Mitwirkende in die Weimarer Jakobskirche und sangen, redeten und gedachten gemeinsam. In dieser Kirche nahm die Friedliche Revolution Weimars im Herbst 1989 ihren Anfang.

Die musikalische Basis für dieses fröhliche und bunte Singen bilden Weimarer Musiker sowie ein Projektchor von Sängerinnen und Sängern aus Weimar, Jena und Umgebung. Zu diesem großen Fest der Freiheit wollen wir alle Weimarer und deren Gäste auf den Marktplatz einladen.

Die Evangelische Allianz Weimar, die ACHAVA Festspiele werden auch 2025 zum Beisammensein auf den Marktplatz der Stadt einladen. Gemeinsam danken – gemeinsam erinnern – gemeinsam hinschauen, heißt es am 3. Oktober 2025, um 19 Uhr an-

lässlich der Friedensgebete und der Wiedervereinigung vor 35 Jahren. Jeder ist eingeladen, verbindende Volkslieder, Choräle, Gospels und Popsongs als Zeichen der Dankbarkeit mitzusingen und sich so für die friedvolle Weiterentwicklung der Einheit und Demokratie in unserem Land aktiv einzusetzen.

Kurze Zeitzeugengespräche zum Herbst 89 und 90 runden den Abend ab. Kerzen strahlen als historisches Zeichen der friedlichen Revolution sowie als ein Symbol von Frieden und Hoffnung hell in unsere Stadt und unser Land hinein.

Eine Produktion der ACHAVA Festspiele in Koproduktion mit der Evangelischen Allianz Thüringen

Fr, 3. Okt · 19 Uhr
Marktplatz Weimar
[Eintritt frei](#)

DRUCKHAUS
GERA

IMMER DEN **RICHTIGEN TON** TREFFEN

www.druckhaus-gera.de



Partner



Veranstalter

ACHAVA e.V.
Schwanseestraße 33
99423 Weimar
+49 (0) 36 43 / 77 69 41
info@achava-festspiele.de
www.achava-festspiele.de

ACHAVA Festspiele Thüringen

Martin Kranz
Intendant, Künstlerischer Leiter
Prof. Dr. Jascha Nemtsov
Wissenschaftlicher Leiter
Hellmut Seemann
Vorstandsvors. ACHAVA e.V.

Impressum

V.i.S.d.P.
ACHAVA e.V., M. Kranz
Redaktion
Angelika Kranz
Gestaltung
www.goldwiege.de

Bildnachweis

Porträt M. Kranz (S.2)
© Elena Kaufmann
Soweit nicht anders
vermerkt, liegen Bildrechte
bei abgebildeten Personen
bzw. Institutionen.

Spielstätten

Eisenach

Galerie K12

Frauenberg 30
99817 Eisenach

E-Werk Eisenach

Uferstraße 34
99817 Eisenach

Jüdischer Friedhof

Hauptfriedhof
Friedhofstraße 3
99817 Eisenach

Lutherhaus Eisenach

Lutherplatz 8
99817 Eisenach

Nikolaikirche

Karlsplatz
99817 Eisenach

Erfurt

Erinnerungsort Topf & Söhne

Sorbenweg 7, 99099 Erfurt

Paradiesbaum

Petersberg
99084 Erfurt

Gotha

Kulturhaus Gotha

Ekhoßplatz 3, 99867 Gotha

Wunderkammer Friedensteine

Judenstraße 1, 99867 Gotha

Zukunftsschmiede Gotha

Langensalzaerstraße 14
99867 Gotha

Mühlhausen

Divi-Blasii-Kirche

Untermarkt 7, 99974 Mühlhausen

Ratskeller Mühlhausen

Ratsstraße 19, 99974 Mühlhausen

Tourist Information

Ratsstraße 20, 99974 Mühlhausen

Synagoge Mühlhausen

Judenstraße 24, 99974 Mühlhausen

Weimar

Marktplatz

99423 Weimar

Sendehalle Weimar

Humboldtstraße 36a



TICKETHOTLINE

www.ticketshop-thueringen.de

0361 | 227 5 227

Tickets

Tickets erhalten Sie, soweit nicht anders aufgeführt, in allen Thüringer Vorverkaufsstellen und beim Ticketshop Thüringen sowie an der Abendkasse. Die Abendkasse öffnet in der Regel eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Ermäßigte Eintrittskarten erhalten, gegen Vorlage des entsprechenden Nachweises: Schüler, Studenten, Senioren, Arbeitslose, Schwerbehinderte und Sozialhilfeempfänger. Erworbene Karten können nicht zurückgenommen werden. Für versäumte Vorstellungen kann kein Ersatz geleistet werden.

Einlass

In der Regel ab 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Wir bitten um frühzeitiges Erscheinen und Ihr Verständnis für eventuelle Sicherheitskontrollen, die etwas Zeit in Anspruch nehmen. Einlass nach Veranstaltungsbeginn ist nur dann möglich, wenn die Veranstaltung dadurch nicht gestört wird.

Parkmöglichkeiten

Nutzen Sie, wenn möglich, öffentliche Verkehrsmittel oder parken Sie in einem nahe gelegenen Parkhaus.

Redaktioneller Stand vom Juli 2025. Änderungen vorbehalten.

WWW.ACHAVA-FESTSPIELE.DE

